

oder eingelegte Korksohlen haben, so gewähren sie, mit Kamaschen von Leinwand verbunden, alle Vortheile der Stiefeln, ohne ihre Nachteile zu haben. Der Stiefel ist nämlich in jedem Falle schwerer, er schrumpft in den Schäften durch Schweiß oder heftiges Regenwetter bedeutend ein, und bei jedem Schritte hat der Fuß mit dem Widerstande des Stiefels bei der Biegung des Fußes zu kämpfen. Wenn man noch ein Paar derselben mit sich führen will, ist der Transport bedeutender, als bei den Schuhen. Im Ganzen geht man in der Länge allemal bequemer von diesen gedeckt, als von jenen. Wie beschwerlich der Stiefel übrigens auszuziehen ist, wenn der Fuß recht geschwitzt oder recht naß ward — ist zur Genüge bekannt. Vom Schuhe ist das nie zu fürchten. Jene Vorsicht, gegen heftige Kälte die Füße mit Makulatur zu umhüllen, durch die Asche frisch verbrannten Strohes zu schützen, läßt sich auch hier vorzüglich, ja wiederum noch leichter in solchen Schuhen anwenden. Die Erfahrung hat übrigens gelehrt, daß das russische Fußvolk bei lan-